

Der letzte Gruß von einem Namenlosen.

In einem kleinen deutschen Blättchen abgedruckt mit der Randbemerkung: „Geschrieben am 18. Oktober, seiner Verwundung erlegen am 20. Oktober im Militärhospital von Forbach in Lothringen“, ist diese Perle deutscher Dichtkunst veröffentlicht worden.

Nach traf die Kugel, Mutter's ist nicht schlimm,
Sie haben Bomben aus dem Fort geschossen —
Wir stürmten los, mich hat vielleicht der Himmel
So unvorsichtig an den Feind gerissen —
Die andern lagen schon, — ich stand und lief —
Granaten platzten — was der Hauptmann rief
Drang an mein Ohr nicht mehr. Ich sah, wie kurz
Das Feld mich trennte noch von feindlichen Verhaun,
Sah rote Hüfen, und den Graß, den blauen,
Und stürzte mit „Hurrah“ — ein Ruck, ein Sturz!
Du mußt nicht glauben, Mutter, daß es wehe tut.
Man greift zur Stirn und hat die Hand voll Blut,
Tumelt, und krampt die Finger um's Gewehr —
Knickt in die Knie, und wankt, und weiß nichts mehr.

— Hier hab' ich's gut — ich lieg im Lazarett —
So sauber wie bei dir zu Haus, im Bett —
Und eine Schwester pflegt mich, all' die Tage,
Ein weißes Häubchen auf dem Haar —
Mutter, so blond, wie uns're Gretel war. —
Sie ist — freilich, sie will nicht daß ich's sage —
Eine Gräfin. Schlicht und ohne Lohn
Umforzt sie treu und pflegt dir deinen Sohn,
Und weiß doch, daß ich niedrig und gering.
Sie rückt behutsam Küßchen mir zurecht —
Erneut der Wunden kühlendes Geslecht —
Und fehlt mir nie, wie leif' ich sie auch rief, —
Und küßt des Fiebers heiße Flackerbrände,
Und hat so schöne, weiße, schlaffe Hände —
Und sie besorgt auch diesen letzten Brief!
Den letzten! Mutter! Wiß' es und sei froh!

— Jetzt schau ich unter Kiefern in der Mark
Im sand'gen Boden unser kleines Haus —
Der Abend kringelt um die Sonnenblumen,
Ueber die Straße schau'n die alten Mühlen
Aengstlich nach den verfloren Hühnern aus —
Die scheu'ge Kuh brüllt wohl aus dem Stalle,
Der Karo karrt an einer Kaderspur —
— War's Peters Stute, die vorüberfuhr? —
— Gräß mir das Vieh und auch die Blumen alle.

Der Arzt sagt freilich — Gott! sie trösten Jeden!
Auch mich vorhin, als ich um Wahrheit frag.
Dann hör' ich leise sie lateinisch reden —
Ich denk', es war Latein — und wußt' genug!

Und wußt' genug! ich hab gekämpft auch mit dem Tode,
Wie's ein Soldat und deutscher Bauer soll. —
Heut' Nacht — der Himmel war von Sternen voll —
Heut' Nacht sah ich ganz nah' den Gottesacker —
Ich sah des Vaters Kreuz im Kirchhofsgarten,
Der kleinen Ene Hügel dicht dabei —
Ganz voller Primeln noch, als wär' es Mai,
Und hab's gefühlt: Vater und Schwester warten!
— Gräß ihre Gräber, Mutter, sag' der Weg
War mir zu weit. Und meine nicht! Ich leg'
Mein Haupt hier friedlich an des Reiches Grenze,
Wie's mir die Schlacht, der Sieg in Ehren gab,
Und weiß es gut, in einem stillen Kette —
Schmück' ich mich mit ein Landsmann wohl das Grab —
Und singt, den Karzen wieder aufgeladen,
Im Weitergehn: „Ich hatt' einen Kameraden!“
Sieh', Mutter, all das große Vaterland
Liegt bald in Frieden! Was in Sturz und Brand
Verloren ging, wird wieder auferstehn —
Und tausend Tausende, sie werden's nicht mehr seh'n!
Auch ich nicht, Mutter, doch ich fühl's und weiß,
Eh' mich die Kugel fern von Euch gebietet,
Mein kleines Teil der Heimat auch gerettet.
Und sieh', ich denk', mein Teil liegt in der Mark,
Gewiß, nicht Stadt noch Schloß, nicht Wald noch Park,
Von Deutschlands herrlich großer Gottesgabe
Ein winzig Stück, das ich gerettet habe —
Zwei Häuschen nur — das deine, das verschont
Vom rauhen Krieg — und jenes strohgedeckte,
In dessen Fenster ich oft Nelken steckte,
Das Schieferhäuschen, drinn die Gretel wohnt. —
Die Gretel, Mutter — unser Kinderspiel
Liegt weit, jetzt tollten and're durch die Gassen. —
Geh' zu ihr, Mutter, sag' ihr bloß: „Er fiel!“
Und wenn Sie weint: „Er hat dich grüßen lassen!“
Und noch eins, Mutter, wenn das Herz dir drückt,
— Ich kenn dich doch — daß, wenn die Kämpfe dauern
Der Nachbar Klaus und von den Müllerbauern
Jeder sein Scherflein für die Kämpfer schießt,
„hoch auf gepackten Wagen an die Front!“
— Du bist halt arm, du hast nicht so gekönt —
Fürcht' lautes Scheltwort nicht, noch leisen Hohn!
Und frag' der Herr ein, der die Himmel spannt:
„Weißt du, was gabst du dem heil'gen Vaterlande?“
Sprichst du: „Mein Bestes, Herr, den ein'gen Sohn!“

ben, dat wird ihnen die Dofen-
bliche ganz jehörig verlißen, da muß
ich doch mal so 'nen Gruß druff-
schreiben“, und er kriegt ein paar
Worte auf die Stahlfläche des Ge-
schosses. Sofort folgen mehrere sei-
nem Beispiel.

Einmal werden wir gestört. Ein
Punkt am Horizont. Wöhlisch der
Ruf: „Ein Flieger! — Deckung!“
Die Franzosen haben einen Kund-
schafter ausgesandt.
Auf diesen Ruf werden die Mörser
stark wieder, mit bereitgehaltenen
Bäumen und Sträuchern, so mas-
kiert, daß der Flieger nicht das
geringste von der Stellung entdecken
kann. Im nächsten Moment sind
auch wir, samt den Reichsdeutschen
Publikum für den „hohen Herrn“
unsichtbar. Alles liegt in sternen-
versteckten, teilweise in den Unter-
ständen, teilweise im Hause. Trop-
dem wird der Flieger von uns genau
beobachtet.

Die deutschen Stillschütze sind
in voller Tätigkeit. Rings um
den Flieger zeigen sich kleine Wöl-
fchen Sprengpunkte. Jeden Augen-
blick, glaubt man, muß der Apparat
getroffen werden. Er kommt immer
näher. In unmittelbarer Nähe wer-
den Maschinengewehre hörbar —
tad — tad — tad. Die Situation
wird immer aufgeregter, doch das
Flugzeug geht hoch. —
Kaum ist der Flieger den Blicken
entschwunden, als unsere Geschütze
aufs neue donnern.

Wir haben uns in dessen einge-
schossen, die Mörser brüllen wie böse
Donnergötter.
Wir beginnen, Salven zu schießen.
„Salve — Feuer!“ Ein Krach,
und zwei Bomben laufen zu gleicher
Zeit aus den Rohren.

„Volltreffer!“ telephoniert der
Batteriekommandant von der Beob-
achtung dem feuerleitenden Leut-
nant. Er verkündet es laut der
Mannschaft. Unter brausendem
„Hurra“ fliegt noch eine Salve
hinaus.

Jetzt beginnen auch die Franzosen
zu feuern. 300 bis 400 Schritte vor
uns schlagen die feindlichen Grana-
ten den Lehm Boden meterhoch in die
Luft, ohne weiteren Schaden anzu-
richten.

Unsere Aufgabe ist heute getan.
Die beiden Salven haben eine
französische schwere Batterie voll-
ständig vernichtet.
Leise Dämmerung bricht ein, und
das scheidende Sonnenlicht ergießt
sich wie Blut über das Schlachtfeld. —

Agenten für den St. Peters Bote.

Reisender Agent:
Anton Hackl.

Local Agenten:

- P. Benedikt, Humboldt.
- P. Lorenz, Gilda u. Willmont
- P. Matthias, Esfeld.
- P. Casimir, Pilger u. Dead Moose Lake.
- P. Rudolph, Hoodoo u. St. Benedict.
- P. Christoforus, Bruno und Dana
- P. Bernard, Watson, Spalding, St. Oswald und Carmel.
- P. Joseph, St. Gregor, Engelsfeld Beauchamp.
- Philipp Hoffmann, Annabehn.
- Jos. Berges, Waterloo, Ont.
- B. Feingegner, Formosa, Ontario
- Geo. Vohringer, Walferton, Ont.
- Em. Schuell, Marienthal, Sask.

Geo. McKinney
Nachfolger von Ritz & Heerger
General Hardware
Humboldt, Sask.

Stets vorrätig
eine gute Auswahl von
Alabastine und Farben
zur Ausmalung Ihres Heimes.

Screen-Türen u. Fenster
um die Augen draußen zu halten.

Agent für die
Iowa Cream-Separator

Alle Arten Eisenwaren
und Sport-Artikel.

Geo. McKinney
Humboldt, Sask.

W. D. Dewar
Humboldt, Sask.

Notar und amtlicher Auditor,
Leben- und Lebens-Versicherung.
Spezialität in Feuer-Kassationen.
Kollektionen werden prompt bezahlt.
Kommen Sie zu mir
bezüglich irgend einer Sache,
über die Sie Aufschluß wünschen.
Agent
für die Mortgage Co. of Canada.

Paul Lachmuth
ANNAHEIM, Sask.

Cockhutt-Implemente, Seng-
draht, Pumpen, Metallheftung,
Sattler-Geschäft in Verbindung.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

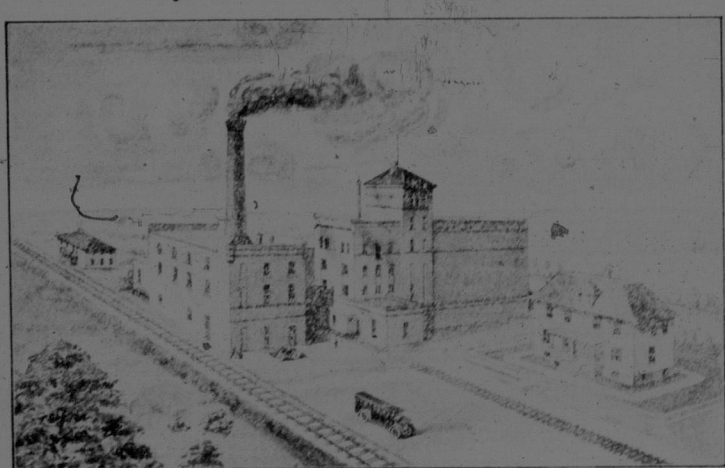
J. F. Schwinghammer
Engelsfeld, Sask.

Händler in allen Baumaterialien.
Kunststoffe, Verkleidungen, Agent.
Abnehmer für die Great West Life
Insurance Co., Agent für die Brit.
Colonial u. Atlas Insurance Co's,
Nichols & Sheppard, Leichenbest.
Meine Baupreise sind nicht höher als
sonst, denn ich gebe ich 10% Rabatt in bar.
In Baubau, in Baubau, in Baubau,
ich gebe ich 10% Rabatt in bar.
Ich gebe ich 10% Rabatt in bar.
Ich gebe ich 10% Rabatt in bar.

Steinke Bros.
Watson, Sask.

wegen Wasser-Harris und John
Dere Farm-Maschinen
J. J. Case und Sawyer & Massey
Drehmaschinen
Gray & Campbell Fuhrwerke
Massey-Harris und De Zaval
Cream-Separators
Feuer- und Hagel-Versicherung
Ihre Unterhaltung ist uns willkommen.

Das Heim des Saskatoon Bier.



Hoeschen-Wentzler Brewing Co., SASKATOON

Saskatoon
Bier
Der Stolz
von
Saskatoon
Rein, nahrhaft,
Wohlschmeckend.
„Saskatoon“
wird überall
langt und ist
überall beliebt.
Sollten Sie noch
Saskatoon trinken
so beachten Sie
nicht, unter Bran-
nen zu verfallen.

The MERCHANTS BANK of CANADA
Kapital \$6,000,000. Reserve \$6,911,050.
Besondere Aufmerksamkeit wird den Landwirten geschenkt.
Spartkassen-Department in allen Branchen.
Humboldt Zweig: A.S.J. GALLOWAY, Manager.

Billige Winter-Waren

Da der Winter nicht sehr kalt ist, werden wir unsere
Winter-Waren,
Schuhe und Stiefeln, Hüte und Mappen
zu herabgesetzten Preisen für Barzahlung
verkauft.

Wir haben immer an Hand eine gute Auswahl in
Groceries, Hardware, Maschinerien
und auch alles Uebrig für den gewöhnlichen Hausbedarf.
Auch haben wir mehrere gute Farmen zu annehm-
baren Preisen zu verkaufen.
Um geneigten Zuspruch bitten

Henry Bruning.
Muenster, Sask.

Wir haben immer an Hand eine gute Auswahl in

Warum Sie Rexall-Präparate gebrauchen sollen!
Alles, was Gesundheit und Voricht, und die modernen Methoden
der Rehabilitation und Mannmannschaft beitragen können zu den
zutreffendsten Eigenschaften der Rexall Präparate,
ist aufgeführt worden.
Hoch Qualität — Niedere Preise — Zufriedenstellung
Sie können Rexall Waren bloß kaufen bei:
G. R. WATSON, HUMBOLDT, SASK.
Apotheker **The Rexall Store** Schreibmaterialien

Fragen Sie nach

Drewry's Redwood Lager

gebraut von Gerstmalz und Hopfen allein, von einem erfahre-
nen deutschen Braumeister.
Kühl-Lagerungs-Warenhäuser zu Regina, Saskatoon, Melville,
Melford und North Battleford
E. L. DREWRY, WINNIPEG, MAN.

Agent

Calgary Lager Bier

gebraut von einem, kenntnisreichen Braumeister,
hergestellt aus echten Hopfen und Gerstmalz.
THE CALGARY BREWING AND MALTING CO. LTD.
CALGARY, ALBERTA.
Agent: **A. J. BORGET, HUMBOLDT, SASK.**

Spezial vor bei

Abonniert

auf den

St. Peters Bote!

Agenten für den St. Peters Bote.